

Erklärung der Tafel I. Fig. 1. *Phyteuma hemisphaericum* L., alle Blüten des Köpfchens mit Ausnahme von zweien zu Gallen umgewandelt. — **Fig. 2.** Eine Galle sammt Stützblatt, vergr. — **Fig. 3.** *Veronica saxatilis* L. mit vier Blüthengallen. — **Fig. 4.** Eine Galle, welche in Folge der zahlreichen Larven stärker entwickelt ist. — **Fig. 5.** Das Innere dieser Galle, vergr. — **Fig. 6.** Ein Ast der Pflanze mit normal entwickeltem Blütenstande. — **Fig. 7.** Brustgräte der Larve aus den Gallen von *Veronica saxatilis*.

Erklärung der Tafel II. *Campanula rotundifolia* L. mit Blüthengallen. **Fig. 1.** Ein Exemplar mit terminaler, aufrechter Galle; die übrigen Blüten gänzlich verkümmert. — **Fig. 2.** Blütenstand mit 2 vollständig zu Gallen umgewandelten Blüten; die dritte Blüthe nur theilweise vergallt. — **Fig. 3.** Ein Exemplar der Pflanze mit terminaler, besonders grosser, nickender Galle. — **Fig. 4.** Eine gipfelständige Galle, an welcher nach Abgang der Larven der Griffel sammt den Narben zur weiteren Entwicklung gelangt ist. — **Fig. 5.** Normaler Blütenstand mit einer Blüthe und zwei Knospen. — **Fig. 6.** Brustgräte der Larve aus den Gallen der genannten Pflanze.

Ischioplites Möllendorffii n. sp. aus Matupi, Bismarek-Archipel.

Beschrieben von K. Flach in Aschaffenburg.

(Hierzu Tafel III, Fig. 1—6.)

Mit einigem Zögern ordne ich einen sehr merkwürdigen Cerambyciden in obige mir in natura unbekanntes Gattung der Nipponiden ein, und zwar stimmen bei demselben mit Lacordairé's Gattungsdiagnose nicht überein:

1. Die Augen. Diese sind subdivisi, d. h. der obere und untere Theil hängen nur durch einen fadenförmigen Strang zusammen, der untere Theil ist etwas breiter als lang.

2. Das Schildchen des ♂ ist deutlich, das des ♀ stark quer, bei letzterem hinten verrundet.

3. Beim ♂ sind die Fühler kaum von der Länge des Körpers.

4. Die Sexualdifferenz in der Länge des letzten Bauchsegmentes ist der Beschreibung analog, aber dessen Hinterend beim ♂ breit ausgeschnitten, beim ♀ scharf quer gestutzt, bei beiden dicht gewimpert.

5. Das ♀ hat einen doppelt so breiten Kopf als das ♂ und einen viel stärkeren Dorn hinter dem vorderen Seitenrand des Halsschildes.

Wien. Entomol. Zeitung.
IX. Jahrgang 1890.

Taf. III.
K. Flach:
Ischiopites Möstendorffii n. sp.
(Fig. 1-6)

Jos. Mik:
Über *Calyptura* Rond.
(Fig. 7-8)



1



2



4



3



5



6



8



7

Es wird nöthig werden, besonders wegen der Augen, die Art wenigstens als Subgenus abzutrennen und schlage ich den Namen **Bubalotragus** dafür vor.

Differt a genere Ischioplites s. str. oculis subdivisis, scutello valde transverso ac antennis maris corpus vix aequantibus.

Ischioplites Möllendorffi m.

Subcylindricus, dorso depresso, aterrimus, glaber, nitidus, punctis ac maculis impressis albo- (vel ferrugineo)- pilosis ubique conspersus, fasciis duabus indistinctis, e maculis formatis necnon maculis duabus majoribus adthoracis angulos posteriores ferrugineis; thorax postice sulcis 2 transversis et brevi sulco medianos pilosis, rugulisque haud profundis ad latera impressis; elytra grosse non dense subseriatim punctata, humeris prominentibus, carinis obsolete dorsi 2, apicibus acuminatis dehiscentibus.

Mas: Capite minore, inter tubercula antennifera subexcavato, antennis longioribus, pedibus anticis elongatis robustis, tibiis flexuosis ante medium acute dentatis, femoribus postice asperatis, coxis spina longissima recurvata, transversim rugulosa, armatis. Thoracis tuberculo laterali perparvo; elytris magis cuneiformibus, abdominis segmento ultimo brevi, apice exciso, obtuse uncinato.

Femina: Capite duplo latiore, fronte plana, antennis brevioribus, tibiis et coxis simplicibus, corpore magis cylindrico, thoracis tuberculum laterale majus acutum; abdominis segmentum ultimum longum apice transversim retusum, subcanaliculatum.

Corp. long. 24—27 mm.

Ich widme die Art Herrn v. Möllendorf, dem ich deren Kenntniss verdanke, als Zeichen meiner Hochachtung.

Der Käfer ist cylindrisch gewölbt, mit in der Mitte abgeflachtem Rücken, tief schwarz, spärlich grob punktirt (auf den Decken fast reihenweise), glatt und glänzend. Auf diesem glatten Grunde stehen zahlreiche, mehr weniger rundliche, weiss behaarte Punkte, die an manchen Stellen einen rostrothen Mittelpunkt zeigen. Der Halsschild hat am Hinterrand 2 nahe beisammen stehende rostroth behaarte Querfurchen, vor dem Schildchen eine sehr kurze weisse Mittelrinne und an den Hinterecken einen grösseren Rostfleck; zwei längliche Makeln an der Naht hinter dem Schildchen und 2 aus etwas grösseren Flecken gebildete Querbinden vor und hinter der Deckenmitte sind gleichfalls rostfarben mit weisslichen Rändern.

Ebenso sind Flecken an den Seiten der Brust und der ersten Bauchsegmente.

Der Kopf ist beim ♂ $\frac{2}{3}$, beim ♀ $\frac{5}{6}$ so breit als der Halsschild, fein weiss gezeichnet, beim ♀ mit 6 Längsbinden weisser Punkte.

Der Thorax beim ♂ wenig, beim ♀ beträchtlich breiter als lang, bei beiden hinten bis zum Seitenhöcker parallel, von da beim ♂ stark, beim ♀ schwach verengt mit weiss behaartem Vorderrand. Der Höcker beim ♂ sehr klein, beim ♀ hervortretend und viel grösser. Vor dem Schildchen bei beiden eine kurze weisse Mittelrinne, davor mit 2 leyerförmig auseinander gehenden weissgefleckten Linien, an den Seiten weiss getupft. Vor dem Hinterrande 2 feine, rothbraun behaarte Querfurchen, an den Hinterwinkeln sich zu einem grösseren Fleck erweiternd.

Die Deckschilde beim ♂ nach hinten deutlich verengt, beim ♀ kaum; beim ♂ mit schärferem Schulterwinkel. Die Deckenspitzen fein schräg gestutzt, zugespitzt und behaart.

Die innen fein bewimperten Fühler beim ♂ nicht ganz so lang als der Körper, beim ♀ nur $\frac{2}{3}$ so lang, beim ♂ schwarz, beim ♀ fein grau gesprenkelt (wie die Beine).

Die Vorderbeine bei beiden Geschlechtern kräftiger als die mittleren, und diese kräftiger als die hinteren. Die Schenkel quer gerunzelt; Vorderschenkel beim ♂ sehr stark, am Hinterrande mit 4—5 feinen Zähnen, beim ♀ einfach; die Vorder-schienen beim ♂ von der Basis bis zum Innendorn vor der Mitte gekrümmt, von da gerade; Vordertarsen des ♀ ebenso breit als beim ♂; die wie ein Büffelhorn gekrümmten, quer gerunzelten Vorderhüftdornen umgreifen von beiden Seiten den Halsschild. Die Vorder- und Mittelbrustfortsätze wenden sich platten Flächen zu; die Unterseite ist in der Mitte unpunktirt, an den Seiten rostfarben gefleckt. Das letzte Bauchsegment des ♀ 3—4mal so lang als das vorletzte, undeutlich gerinnt mit scharf quer gestutzter, fast ausgerandeter Spitze; das des ♂ kaum länger als das vorletzte, stumpf gekielt, Spitze breit winkelig ausgeschnitten.

Erklärung der Tafel III. (Fig. 1—6: *Ischioplites Möllendorffi* n. sp.) Fig. 1. ♂. — Fig. 2. ♀. — Fig. 3. Kopf von der Seite. — Fig. 4. Prosternum des ♂ von unten. — Fig. 5. Hinterleibsende des ♂. — Fig. 6. Dasselbe des ♀ (von unten).